

K N T A K T E

GEMEINDEBRIEF

DER EVANG. PFARRGEMEINDE OBERSCHÜTZEN

Nr. 3 / Oktober 2014

Liebe Leserin, lieber Leser,

was ist das für ein komisches Bild: Ein kleines Bäumchen stellt sich bewusst gegen den Wind, während die großen Bäume sich biegen lassen. Sie werden alle in eine Richtung gedrückt. Und zwangsläufig passt sich alles an nur das kleine Bäumchen macht da nicht mit. Es widersteht! Es lehnt sich auf und macht genau das, was die anderen nicht machen - es bewegt sich in die gegensätzliche Richtung.

Ein solches Bäumchen war er: Martin Luther, der Mönch und Theologieprofessor. Der Wind wehte damals stürmisch aus Rom, um alle auf eine Linie zu bringen. Doch Martin Luther ließ sich von diesem Sturm nicht beugen. Er widerstand und sagte: „Hier stehe ich und kann nicht anders“. So trat er bewusst für die Reformierung der Kirche ein, denn er wusste, dass sie nur dann lebendig sein kann, wenn sie sich verändert, wenn sie sich immer wieder neu zu einer Gemeinschaft nach Gottes Willen formt. Einer Gemeinschaft, in der das Wort Gottes rein gepredigt wird und in der die Sakramente der Taufe und des Abendmahls im gläubigen Miteinander gefeiert werden. So lehnte sich Luther gegen Papst und Kaiser auf - und es ging.

Ein anderes Bäumchen war Sophie Scholl, eine Studentin der Biologie und Philosophie in München. Gemeinsam mit anderen Studenten kämpfte sie gegen das menschenverachtende Regime der Nazis. Sie wagte den Widerstand und lehnte sich mit ihren Flugblättern öffentlich gegen die damalige Politik auf. Eine junge Frau von 21 Jahren als Kämpferin gegen den Nationalsozialismus? Es ging.

Was mag diese Bäumchen veranlasst haben, sich so zu verhalten? Was mag diese Bäumchen so stark und widerstandsfähig gemacht haben?

Nun, sie müssen einen anderen Wind in ihrem Rücken gespürt haben. Eine Kraft, die sie stärkt, die ihnen eine eigene Richtung vorgibt. Einen Wind, der stärker ist als die herrschenden Winde der Gesellschaft.

Martin Luther und Sophie Scholl wurden vom Rückenwind Gottes bewegt: Vom heiligen Geist. Er war die Kraft, die vorwärts trieb. Im Namen Gottes wussten sie sich gegen alle herrschenden Windrichtungen gewappnet.

Sie wussten: ich muss mich nicht vom herrschenden Wind verbiegen lassen, ich muss nicht mitmachen. Ich kann auch anders. Ich kann meinen Standpunkt vertreten gegen alle Widerstände. Ich kann kämpfen für mehr

Menschlichkeit, für mehr Redlichkeit, für mehr Frieden. Ich kann all dies tun, weil ich weiß, dass Gott mit mir ist, dass er mir den Rücken stärkt, dass er mir einen festen Halt gibt. Mit dieser Gotteskraft weiß ich: Es geht.

Mögen wir das Reformationsfest heuer zum Anlass nehmen, uns daran zu erinnern, dass auch wir die Kraft in uns haben solch kleine widerständige Bäumchen zu sein, in dem wir leben nach Gottes Willen:

Gott hat dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts anderes als Recht tun und Güte lieben und besonnen mitgehen mit deinem Gott. (Micha 6, 8)

AMEN

Tanja Sielemann

Benefizkonzert für die Orgel

Am 19. Juni 2014, am Nachmittag des Fronleichnamstages, stellte sich die Kantorei Oberschützen unter der Leitung von Elisabeth Bundschuh und Erik Barnstedt zusammen mit Charlie Kager (Gitarre) und dem Gitarrenensemble des Wimmer Gymnasiums wieder in den Dienst der guten Sache.



Die Kantorei und die Akustik der Schmiedraiter Kirche sind eine bemerkenswerte Einheit, fast müsste man annehmen dass G. A. Wimmer vor über 160 Jahren, als er diese Kirche plante, die Konzerte der Kantorei Oberschützen in seine Überlegungen mit einbezog. Ein weiterer Höhepunkt waren die Auftritte des Gitarrenensembles des Wimmer Gymnasiums und die Soloauftritte von Charlie Kager auf seinen Gitarren, die zu spontanen Beifallsstürmen führten.



Die Konzertbesucher wurden mit einem unvergesslichen Ohrenschauspiel belohnt. Nach dem Konzert wurde noch lange vor der Kirche zusammen gesessen, getrunken und man genoss die kulinarischen Köstlichkeiten der Schmiedraiter Frauen. Ein Feiertagsnachmittag für Körper, Geist und Seele ging erst in der Dämmerung zu Ende. Ein riesengroßes DANKE an die Künstler und an alle helfenden Hände!

Schmiedrait freut sich über mehr als 1.000,00 Euro auf dem Orgelkonto.

Martin Treiber

Gottesdienst in Weinberg

Am 7. September 2014 feierte die evangelische Tochtergemeinde Weinberg zum 32. Mal das traditionelle Kirchweihfest. Pfarrerin Tanja Sielemann hielt vor zahlreichen Besuchern den Gottesdienst.



Ein herzliches Dankeschön für die musikalische Gestaltung geht an den Kirchenchor Oberschützen unter der Leitung von Herrn Erik Barnstedt.

Nach dem Gottesdienst ließen die Gäste den Nachmittag gemütlich bei Speis und Trank ausklingen. Für die zahlreichen Spenden bedankt sich die evangelische Tochtergemeinde Weinberg recht herzlich.

Brigitte Königshofer

15 Jahre Ökumenisches Abendgebet

„**Stille-Gebet-Gemeinschaft**“, unter diesen Leitgedanken wird seit nunmehr 15 Jahren zum Ökumenischen Abendgebet eingeladen. Den Anstoß dazu gab ein Besuch der international bekannten Friedensaktivistin Dr. Hildegard Goss-Mayr. Sie berichtete eindrucksvoll, welche wichtige Rolle das Gebet für sie und die Mitarbeiter/-innen des Internationalen Versöhnungsbundes (IFOR) bei der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen zur gewaltfreien Konfliktlösung spielt. Diesem Impuls folgend treffen sich seit 1999 evangelische und katholische Christen unserer Gemeinden zum Gotteslob und zur Fürbitte.

Bis zur bedauerlichen Schließung des Christophorushauses erfolgte dies abwechselnd dort und im Wimmersaal.

Im Sommer des Vorjahres trafen wir uns erstmals in der katholischen Friedhofskirche St. Bartholomäus. Die geschichtsträchtige, ursprünglich romanische Kirche mit ihren kostbaren mittelalterlichen Wandmalereien, bietet

dazu eine besondere Atmosphäre. Auch am 5.8.2014 fanden wir uns wieder dort ein.



Nach der Sommerpause geht es im gewohnten Rhythmus weiter, jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat (17.00-17.30 h, Wimmersaal). Es ergeht hiermit herzliche Einladung, an dieser Gebetsgemeinschaft teilzunehmen.

H. Hafner

Wir stellen vor

Über den Tellerrand schauen

Von Jormannsdorf nach Wien und wieder retour. Aufgewachsen am bäuerlichen Trattnerhof, besucht Rita Seemann 1967 die (heutige) Religionspädagogische Akademie in Wien.

Die damals 18-Jährige startet gleich mit einem Praktikum an der Universitätsklinik Ulm in Deutschland, Onkologische Station. „So jung mit dem Tod konfrontiert zu werden, hat mich sehr geprägt. Ich habe damit sehr früh gelernt, über den Tellerrand hinauszuschauen. Das Interesse an Menschen und die Neugier, stets Neues zu erfahren, habe ich damals entwickelt“, sagt Rita Seemann rückblickend.

Schon vorher, zu Schulzeiten, ist es der damalige Pfarrer Tepperberg, der sie lehrt, was es heißt, ein gütiger Mensch zu sein, Verständnis für die Nöte und vor allem die Ängste der Nächsten aufzubringen: „Er war mit seiner Art und seinem Wesen ein großes Vorbild für mich.“

Was dann mit dazu führt, dass das junge Mädchen den religionspädagogischen Weg in Wien einschlägt.

Nach vier Jahren als Religionslehrerin in Wien-Liesing heiratet Rita Seemann 1973 Artur,

bringt im selben Jahr eine Tochter und 1975 einen Sohn zur Welt. Danach steigt sie in das Familienunternehmen ihres Mannes, einen Großhandel für Büroorganisation und Künstlerbedarf ein, und arbeitet dort bis zur Pensionierung im Jahr 2006.

Die Sehnsucht, von der Großstadt ins Südburgenland zurückzukehren, war stets groß.

„Ich habe mich hier als Kind sehr geborgen gefühlt. In einer Großfamilie aufwachsen zu können, war für mich sehr schön. Mit Dankbarkeit erinnere ich mich an die Dorfgemeinschaft, die größtenteils aus kleineren Bauernhöfen bestand. Heute finde ich es gut, wieder meine Wurzeln aufgegriffen zu haben, einen Platz gefunden zu haben, in der Pfarrgemeinde Oberschützen.

Die Kirche hat dort ihre besondere evangelische Bedeutung. Hier werde ich eingeladen, um mitzudenken, mitzugestalten und mitzuentscheiden.

Die Kirche hat in meiner Definition vor allem die Aufgabe, den Menschen zu zeigen, hier in der Gemeinschaft der Gemeinde könnt ihr eure Ängste ablegen, hier ist Glaube und Vertrauen. Den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und ihn anzunehmen, so wie er ist. Mit den Menschen in Dialog zu treten ist für mich sehr wichtig.

Deshalb besuche ich schon das 9. Jahr als ehrenamtliche Krankenhauseelsorgerin im Sozialmedizinischen Zentrum Baumgartner Höhe die Menschen. Es ist eine schöne Aufgabe,

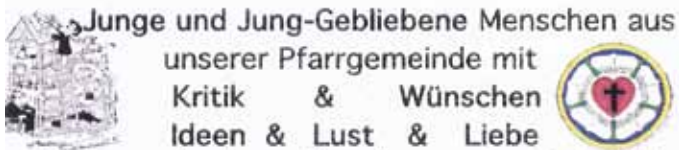


doch manchmal komme ich an meine Grenzen. Hilfreich sind hier meine KH-Seelsorgeausbildung, und auch meine Ausbildung zur psychiatrischen Seelsorge. Eine Kraftquelle ist meine Familie, vor allem meine Enkelkinder, die mich

herausfordern und erfreuen. Und natürlich, dass es immer lohnenswert ist, kritisch zu bleiben und sich den Blick über den Tellerrand zu bewahren.“



Wir brauchen dafür:



Gemeinsam wollen wir neue Wege für unsere Angebote im Kinder, Familien & Jugendbereich finden und dabei an alten und bekannten Formen anknüpfen. Diözesan Jugendreferent Diakon Oliver Könitz wird uns dabei begleiten.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter!

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Mag. Tanja Sielemann, Tel. 03353 / 7532-1 bzw. -3 oder 0699 / 18877 146. e-mail: oberschuetzen@evang.at www.evng.at/oberschuetzen

Druckfehlerberichtigung:

Leider ist uns in der letzten Ausgabe der Kontakte ein Tippfehler unterlaufen: Die im März durchgeführte Haussammlung für die Restaurierung unserer Orgel in der Pfarrkirche erbrachte das fantastische Ergebnis von € 24.973 und nicht, wie fälschlich berichtet, € 14.973 !

Der Kinderchor trifft sich in diesem Jahr jeweils am Mittwoch um 16:00 Uhr im Wimmersaal. Wir dürfen uns auch heuer über eine große und fröhliche Schar singender Kinder freuen und werden sie demnächst wieder in Gottesdiensten und bei festlichen Anlässen hören können. Weitere Kinder im Volksschulalter dürfen gerne noch dazu kommen!

Neues von der Orgelrestaurierung

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Restaurierung der Orgel auf Hochtouren. Nachdem die Kirche über den Sommer neu ausgemalt und gereinigt worden ist, soll demnächst mit den Arbeiten zur Restaurierung des Gehäuses der Orgel begonnen werden. Dazu ist es notwendig, den alten Kunstharzanstrich abzunehmen um nach dessen Freilegung

den darunterliegenden ursprünglichen Anstrich auffrischen zu können. Die Vergoldungen wurden bei einer früheren Renovierung teilweise mit Bronzierungen unsachgemäß „ausgebessert“ und übermalt oder auch an vielen Stellen mit der weißen Farbe „angepatzt“. Neben der Korrektur dieser früheren Fehler müssen die Verzierungen auch einer gründlichen sachgerechten Reinigung unterzogen werden um dann dem restaurierten Orgelwerk ein würdiges „Haus“ zu geben. Neben dem erneuerten Klang wird dann auch das Gehäuse buchstäblich in neuem Glanz erstrahlen. Die Arbeiten geschehen in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt.

Konzertankündigung

Geistliche Abendmusik „.... ich sehne mich nach deinem Frieden!“

Im Rahmen der Reihe OBERSCHÜTZENER KIRCHENMUSIK bringt die Kantorei zusammen mit einem Solistenensemble eine besondere Rarität zur Aufführung: Die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz. Diese sind eine in unseren Breiten wenig bekannte aber nichts desto weniger besonders innige, berührende, vor allem aber trostreiche Begräbnismusik. Schütz gelingt es die Bibel- und Liedtexte, die sein Auftraggeber, Dienstherr und Freund, Fürst Heinrich Posthumus Reuß, zusammengestellt hat, mit seiner - obwohl schlichten - Musik durch intensiven Ausdruck zu überhöhen und zu gestalten. So lässt dieses Werk wohl kaum einen Zuhörer, ob Kenner oder musikalischer Laie, unberührt.

Ähnliches gilt für die Motette Komm, Jesu, komm von Johann Sebastian Bach, der 100 Jahre nach Schütz geboren und dessen Tradition weiterführend, zusammen mit ihm als eine der ganz großen Vaterfiguren der protestantischen Kirchenmusik gilt.

Neben der Kantorei Oberschützen wirken mit:

Barbara Fink und Theresa Zisser, Sopran, Katrin Auzinger, Alt, Gernot Heinrich, Tenor, Matthias Helm und Emanuel Schmelzer-Ziringer, Bass, Markus Kern und Lucia Krommer, Generalbass.

Joachim Schrott, auch er, wie manche der Solisten, Abgänger des Evang. Musikgymnasiums und des Institutes Oberschützen der

Kunstuniversität Graz, wird auf dem Orgelpositiv Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck, Georg Muffat und weiteren Komponisten des frühen und mittleren Barocks spielen. Die Leitung des Konzertes hat Erik Barnstedt inne.

Termin und Ort:

Sonntag, 12. Oktober 2014 um 17:00 Uhr, Evangelische Kirche Oberschützen

Eintritt: € 15.- ermäßigt € 7.- (Schüler, Studierende, Sozialhilfeempfänger u.ä. jeweils mit Nachweis); Freie Platzwahl

Veranstaltungshinweis

Klaus Pahr Vortrag zur Burnout-Vorbeugung, Benefizveranstaltung zugunsten der Orgelrestaurierung:

Mittwoch, 19. November 2014 um 19:00 Uhr in der Aula des Wimmer Gymnasiums:



Guten Tag ich bin Ihr Burnout, Sie haben mich gerufen?

Burnout Vortrag

Dieser interaktive Vortrag mit viel Humor gibt den Zuhörerinnen und Zuhörern einen kurzen Überblick über Verhaltensweisen, die ein Burnout sehr wahrscheinlich machen – und solche die eines verhindern können.

Ziel ist die Sensibilisierung in einem wichtigen Bereich der eigenen Lebensgestaltung, und die Vermittlung von wirkungsvollen Maßnahmen, um fit und aktiv zu bleiben.



Preisliste für Produkte, mit deren Verkauf die Orgelrestaurierung gesponsert wird:

- Bäckerei Bayer** – Ein „Herz für die Orgel“
Mürbteigherz gefüllt mit Marillenmarmelade € **2,50**
Briochestriezel in Herzform geflochten (dzt. nur auf Bestellung!) € **5.-**
- Kaffeerösterei Hainisch** – „ Orgelkaffee“
Mountains of the Moon € **6,90**
 Fair gehandelt und unter sozial gerechten Bedingungen in Afrika gewachsen u. geerntet.
- Café Pia** – „Orgelkipferl“ € **3,50**
 Von Liebhabern privat handgefertigt:
Pfeiferl € **5 bis 8.-**
Regenschirm mit Aufdruck Logo € **15.-**
Stofftasche mit Aufdruck *Orgel Oberschützen* € **3.-**



ACHTUNG AUFGEPASST!!!

Wir suchen Personen, die sich ehrenamtlich im OT engagieren, unserem Jugendraum im 40-er Haus. Diese Person sollten offen sein für die Belange junger Leute und verlässlich in der Betreuung des OT-Raums sein.

Eigene Ideen und Anliegen können gerne eingebracht werden.

Interessenten melden sich bitte in der Kanzlei oder im Pfarramt unter:

0699 188 77 154 oder 0699 188 77 146

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Schmiedrait – DAS LICHT CHRISTI SCHEINT AUF ALLE!

Am 14. September 2014 fand zum 35. Mal der ökumenische Gottesdienst im Dreiländereck Oberschützen (Burgenland), Schöffern (Steiermark) und Hochneukirchen (Niederösterreich) statt.



Trotz der widrigen Wetterverhältnisse gelang es der Tochtergemeinde Schmiedrait mit Unterstützung des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines und der Feuerwehr Schmiedrait die Veranstaltung nicht abzusagen, sondern erstmals in 35 Jahren den Gottesdienst vom Grenzstein in die Kirche Schmiedrait zu verlegen.

Die Reise auf dem Weg zur sichtbaren Einheit wurde fortgesetzt!

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten die gute Zusammenarbeit der drei Pfarrgemeinden und die Liebe Gottes für uns alle – diese war auch Thema der Festpredigt von Superintendent Mag. Paul Weiland (NÖ).



Ein Höhepunkt war die Ehrung von Konsistorialrat Pfarrer Mag. Alois Glatzl aus der Pfarre Hochneukirchen, der

seit dem ersten Gottesdienst vor 35 Jahren mitgewirkt hat. Von den drei Organisatoren: Anton Dörner (Berg- u. Naturwacht Schöffern, Stmk.), Gemeinderat Ernst Beiglböck (NÖ) und Kurator Martin Treiber (Bgl.) wurde eine verkleinerte Nachbildung des Grenzsteines aus Holz mit einer Dankinschrift an Konsistorialrat Pfarrer Mag. Alois Glatzl übergeben.

Ein herzlicher Dank geht an die Mitwirkenden: Superintendent Mag. Manfred Koch (Bgl.),



Superintendent Mag. Paul Weiland (NÖ), Mag. Thomas Moffat (Stmk.), Konsistorialrat Pfarrer Mag. Alois Glatzl aus der Pfarre Hochneukirchen, Pfarrer Mag. Christoph Grabner vom Pfarrverband Schöffern, Friedberg und Pinggau sowie unserer Pfarrerin Mag. Tanja Sielemann die den Gottesdienst leitete und Elisabeth Bundschuh für die musikalische Gestaltung.

Für das leibliche Wohl nach dem Gottesdienst sorgten der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein und die Feuerwehr Schmiedrait.

Danke an alle, die dabei waren.

Martin Treiber, Kurator der evang. Tochtergemeinde Schmiedrait

Kinderwoche mit Stephanie Reitlinger

Im Wimmersaal breitet sich bei der Kinderwoche 2014 eine fröhliche, bunte Kinderschar aus.



Zum Thema „Unter Gottes Regenbogen“ erzählt, singt und spielt Stephanie Reitlinger. Eine willkommene Abwechslung für die Kinder unserer Pfarrgemeinde.

Regine Schaden

5. OKTOBER: ERNTEDANKFEST



Foto: epd bild

Die jüdische Entsprechung für Erntedank ist das Laubhüttenfest, auch Sukkot genannt. An ihm erinnern die Gläubigen auch an den Auszug der Israeliten aus Ägypten.

Das Laubhüttenfest ist nach Rosch Haschana (Neujahr) und Jom Kippur (Versöhnungstag) das dritte große Fest im jüdischen Monat Tischri. Das Fest dauert im Jahr 2014 vom 9. bis zum 15. Oktober des westlichen Kalenders. Der erste und letzte Tag von Sukkot sind Feiertage, an denen das öffentliche Leben in Israel ruht. Das ganze Land ist während des Laubhüttenfestes voller Ausflügler, die Kinder haben schulfrei.

Lulaw (Feststrauß) und Etrog (Zitronenart) während des Sukkot (Laubhüttenfest)

Sukkot ist das Fest, an dem die Gläubigen Freude und Dank für die Früchte des Feldes ausdrücken und um Regen bitten. Zugleich erinnern sie an den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Diese mussten während der Wüstenwanderung in Hütten aus Ästen und Zweigen wohnen. An Sukkot ist es deshalb Gebot, in einer Hütte (hebräisch: Sukka) zu wohnen. Viele jüdische Familien verbringen ihre Zeit in selbst gezimmerten Hütten unter freiem Himmel. Bei kühlen Temperaturen reicht es jedoch aus, wenn sich die Gläubigen dort zum Festmahl, Singen und Feiern treffen.

Die Ursprünge des Laubhüttenfestes werden im 3. Buch Mose (23,33-36) beschrieben. Danach befahl Gott den Israeliten durch Moses, das Fest zu feiern. „Am ersten Tage soll eine heilige Versammlung sein, keine Arbeit sollt ihr tun“, heißt es. An den folgenden Tagen sollen verschiedene Feueropfer dargebracht werden, ehe am achten Tag erneut eine heilige Versammlung folgt. Die Gläubigen sollen in Laubhütten wohnen, „dass eure Nachkommen wissen, wie ich die Israeliten habe in Hütten wohnen lassen, als ich sie aus Ägyptenland herausführte“.

Zu den Festsymbolen zählt neben der Sukka auch der Lulaw, ein Pflanzenstrauß, der jeden Morgen in die vier Himmelsrichtungen geschwenkt wird. Er besteht aus den „vier Arten“: einer Zitrusfrucht sowie einem Palm-, Myrten und Weidenzweig. Der Strauß symbolisiert die Verschiedenheit der Menschen im Volk Israel. Dass er zusammengebunden ist, verdeutlicht, dass Gott die Menschen „zusammenbindet“ und das Tun des einen die Versäumnisse des anderen ausgleicht.

 evangelisch.de

Ferieninsel 2014

Am 7. Juli 2014 war es wieder einmal so weit: Die Bunte Ferieninsel ging in die 29. Runde. Pünktlich am Montag um 13:00 Uhr versammelten sich 20 Mitarbeiter und 45 Kinder, so viele wie nie zuvor, im OT- Raum. Mit neuen Liedern und Spielen wie „Oberschützer Gemeindestier“ und „Zeitungsengel“ lernten wir einander näher kennen. Danach hatten die Kinder die Möglichkeit zwischen verschiedenen Interessensgruppen zu wählen. Zur Auswahl standen unter anderem Fimo-Basteln, Schach und Poker, Fußball und Backen. Die Fußball-WM konnte bei der Ferieninsel natürlich nicht außer Acht gelassen werden. Die Kinder mussten am Dienstag beim Fußball - Stationenspiel ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Um ein möglichst abwechslungsreiches Programm zu erleben, durften die Kinder danach wieder aus verschiedenen Interessensgruppen, wie zum Beispiel Indiaka, Bachwandern, Armbänder knüpfen etc. wählen. Am Mittwoch trafen wir uns bereits am Vormittag, um zu Fuß von Oberschützen nach Pinkafeld zu wandern. Dort angekommen wurden wir von der Stadtfeuerwehr Pinkafeld empfangen, die uns



das gesamte Feuerwehrhaus samt Fahrzeugen präsentierte. Eine Ortsrundfahrt in den Löschfahrzeugen durfte natürlich auch nicht fehlen. Am Donnerstag wurde das Zelten wegen Schlechtwetters in den Turnsaal verlegt. Trotzdem hatten wir für die Kinder ein vielseitiges Programm parat. Mit einem Feuerwehr-Stationenspiel festigten wir das neuerworbene Wissen vom Vortag. Danach stürzten sich die hungrigen Kinder auf das leckere Essen. Bevor sie ihre Schlafsäcke aufsuchen mussten, spielten wir noch Gemeinschaftsspiele, wie zum Beispiel „der große Eierfall“. Nachdem sich die Kinder am Freitagmorgen mit Marmeladebrot und Orangensaft gestärkt hatten, ging die erste Woche auch schon zu Ende. Die zweite Woche startete wie gewohnt mit

den üblichen Kennenlernspielen und Interessensgruppen. Die Kinder konnten wieder aus dem vielfältigen Angebot (Fußball, Riesenspiele, Schach und Poker, Backen, Gipsmasken basteln etc.) wählen. Der Dienstag stand dann ganz im Zeichen von Asterix und Obelix: Auf der Suche nach dem Rezept für den Zaubertrank, der Obelix seine gewohnten Kräfte



zurückverleihen sollte, mussten die Kinder verschiedene Hindernisse überwinden. Für fußballinteressierte Kinder und

Mitarbeiter war der Mittwoch ein besonderer Tag. Wir wanderten auf den Spuren von Mario Haas durch die Grazer UPC Arena. Dieser sehr aufregende Tag wurde mit einem Besuch bei der Antenne Steiermark Sendestation abgerundet. Dort durften wir Oliver Lemmerer live bei der Arbeit beobachten. Am Donnerstag kam der krönende Abschluss: das Dorfspiel



2014 unter dem Motto „Star Wars“, welches monatelange Vorbereitungen erforderte. Die Ferieninselkinder hatten den Auftrag mit den berühmten Jedi-Rittern Obi-Gspritzt Kernöli, Luke Nudelwalker und Yoga die Welt vor Darth Feider und seinem Meister Darth Hideous und Darth Mall zu beschützen.

Das abwechslungsreiche Programm wurde in beiden Wochen von Andachten und den Geschichten „Die Drei vom Brombeerweg“ und „Der 35. Mai“ ergänzt. Am 18. Juli, nachdem sich die Kinder gestärkt und bei den Aufräumarbeiten mitgeholfen hatten, durften wir auf eine erfolgreiche Bunte Ferieninsel 2014 zurückblicken.

Petra Weltler

Allen Mitarbeitenden sei an dieser Stelle nochmals für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt! Ohne deren Engagement wäre eine Bunte Ferieninsel in dieser Form nicht möglich.

Die Rettung vor dem Hunger

Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends, am Feuer, berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“ Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie auf!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17



Geschmacks-Quiz

Ihr braucht: einige Nahrungsmittel, Tücher zum Verbinden der Augen, einen Spielführer

Auf einem Tisch liegen die Nahrungsmittel in kleinen, mundgerechten Stückchen. Seht sie euch gut an, denn jetzt werden euch vom Spielführer die Augen verbunden. Er steckt euch etwas in den Mund und ihr müsst es erraten. Probiert es mal mit verschiedenen Geschmäckern aus: scharfe Radieschen, süßes Obst, Kaffeebohnen, Käse, Salzbrezel, Brausebonbon.



Ingo Schleckermaul hat Appetit! Aber auf was?



Die Zitrone



MECKI ZUM BASTELN

Kopiere zuerst die beiden Zeichnungen auf einen Karton, dann male den Igel an, schneide ihn aus und stecke eine Klammer durch die Löcher! Schon kann der Igel Mecki laufen. Deine Eltern helfen dir bestimmt dabei.

TAUFEN

Am 29. Juni in der Evang. Kirche in Holzschlag:

Lena **Bruckner**, Willersdorf

Am 6. Juli in unserer Pfarrkirche:

Paul **Hofer**, Aschau

Theresa **Laschober**, Schmiedrait



Am 20. Juli in der Evang. Kirche in Oberwart:

Margaretha **Absenger**, Oberschützen

Am 27. Juli in unserer Pfarrkirche:

Lily **Krahnstöver**, Zürich



TRAUUNGEN

Am 5. Juli in unserer Pfarrkirche:

Angela und Peter **Weinzettl**, Willersdorf

Am 16. August in der Evang. Kirche in Pinkafeld:

Andrea und Michael **Ritter**, Willersdorf

Am 16. August in der Evang. Kirche in Weinberg

Bianca und Christoph **Posch**, Weinberg



Die Tochtergemeinde Weinberg gratuliert **Bianca und Christoph Posch** recht herzlich zur Vermählung!

Am 30. August in unserer Pfarrkirche

Nina und Rene **Honigschnabel**, Wien

Mit großer Freude möchten wir Folgendes berichten:

Herr Gustav Neubauer aus Mariasdorf feierte im Jänner und Herr Alfred Karner aus Jormannsdorf feierte im März den 90. Geburtstag.



Gustav Neubauer

Ernst Karner

Wir möchten ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln und denken voller Dankbarkeit an die Zeit der Mitarbeit in der Pfarrgemeinde als Kuratoren.

Ihr Lebensweg soll gesegnet sein.

Rita Seemann

Mitfahrgelegenheit:

Herr Raimund Zumpf, Jormannsdorf Nr. 9, hat sich bereiterklärt, an Sonntagen, an denen er in den Gottesdienst fährt, Personen, die keine Fahrgelegenheit haben, in den Gottesdienst mitzunehmen.

Seine Tel. Nr.: 8773

Wir danken Herrn Zumpf herzlich für diesen Dienst.

KRANZABLÖSEN

Das Presbyterium der Evangelischen Tochtergemeinde A. B. **Mariasdorf** bedankt sich bei folgenden Spendern von Kranzablösen anlässlich der kirchlichen Beerdigung von Frau

† **Margarete Pleyer**

Mariasdorf

Spendensumme: € 630.-

Mariasdorf: Fam Günter Sorger, Fam. Manfred Schuh, Fam. Franz Hofmeister, Fam. Josef Grössing, Dietmar Bieler, Fam. Günter Karner, Karl Kreimer, Theresia Hoyda

Oberschützen: Johanna Gutmaier

Weiters: Rudolf Halper (Oberdorf), Fam. Christian Sommer (Wörterberg), Theresia Glatz (Goberling), Gisela Hotwagner (Goberling), Herta Preinfalk (Wien), M. und J. Mauerhofer (Wien), Erich Krug (Holzschlag), Leopoldine Schranz (Holzschlag), Elsa Mühl (Tauchen), Erwin Pausz (Unterhasel), Hermann Johann (Oberhasel), Caecilia Ballmann (Mürzzuschlag)

Das Presbyterium der Evangelischen Tochtergemeinde A. B. **Tauchen** bedankt sich bei folgenden Spendern von Kranzablösen anlässlich der kirchlichen Beerdigung von Herrn

† **Hans Wehofer**

Tauchen

Spendensumme: € 710.-

Tauchen: Hildegard u. Hartmut Hutter, Elsa u. Siegfried Hutter, Ella Ostermann, Wilhelm Huber, Sonja u. Gerald Hutter, Anita und Dietmar Hutter, Inge u. Theo Hermann, Eva u. Siegfried Wallner, Helma Ulreich, Maria Kaufmann, Reinhard Hutter

Mariasdorf: Karl Kreimer, Bernd Ulreich, Sabine und Werner Karner

Weiters: E. u. E. Haag (Oberwart), Johann u. Edith Schmidt (Bernstein), Eduard Ulreich (Graz), Albert Müllauer (Pinkafeld), Josef Wallner (Bernstein), Anneliese Müllner (Buchsachen), Reinhold Benedek (Leoben)

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Oberschützen;

7432 Oberschützen, G. A. Wimmerplatz 5.

Blattlinie: Erörterung wichtiger Themen evangelischer Theologie sowie Informationen aus dem Leben der Kirchengemeinde.

Druck: Europrint, Pinkafeld

TERMIN-KALENDER

Oktober 2014

2. Do. 9:30 Erntedankfest der Kindergärten OS und Aschau in der Pfarrkirche
5. So. 9:30 **GD OS Pfarrkirche**
Erntedank, Hl. Abendmahl
Vorstell. der Konfirm., Kinderkirche
7. Di. 17:00 Ökum. Abendgebet (Wimmersaal)
11. Sa. 15:00 „Zukunftswerkstatt“ im OT
Moderation Oliver Könitz
12. So. 9:30 **GD OS Pfarrkirche**
Goldene Konfirmation, Hl. Abendmahl
Kirchenkaffee (Aschau)
17:00 Geistliche Abendmusik
Kantorei OS, Solisten
19. So. 9:30 **GD OS Pfarrkirche**
Taufsonntag
21. Di. 17:00 Ökum. Abendgebet (Wimmersaal)
23. Do. 19:00 Presbyteriumssitzung Pfarrgemeinde
25. Sa. 15:00 GD TG Tauchen
19:00 GD TG Weinberg
26. So. 8:30 GD TG Schmiedrait
9:30 **GD OS Pfarrkirche**
30. Do. 15:00 Frauentreff (Wimmersaal)
31. Fr. 9:30 **GD zur Reformation OS Pfarrkirche**
Hl. Abendmahl, Kinderkirche
18:30 Ökum. Friedensgebet Oberschützen
19:00 Ökum. Friedensgebet Willersdorf

November 2014

1. Fr. 17:00 Ökum. Friedensgebet Aschau
19:00 Ökum. Friedensgebet Jormannsdorf
2. So. 9:30 **GD OS Pfarrkirche**
Hl. Abendmahl, Kinderkirche
4. Di. 17:00 Ökum. Abendgebet (Wimmersaal)
9. So. 9:30 **GD OS Pfarrkirche**
16. So. 9:30 **GD OS Pfarrkirche**
Taufsonntag, Kirchenkaffee (Mariasd.)
17. Mo. 8:00 CVJM-Gebetstag in der Pfarrkirche OS
18. Di. 17:00 Ökum. Abendgebet (Wimmersaal)

19. Mi. 19:00 Vortrag „Burnout“ von Mag. Klaus Pahr
Aula Wimmergymnasium
23. So. 9:30 GD OS Pfarrkirche
27. Do. 15:00 Frauentreff (Wimmersaal)
29. Sa. Maturaball Wimmergym. Messez. OW
30. So. 9:30 GD OS Pfarrkirche
1. Advent, Hl. Abendmahl
18:00 Adventand. für Jung und Alt
Pfarrkirche OS
13. Sa. 14:00 Adventandacht TG Schmiedrait
18:00 Adventandacht TG Aschau
14. So. 9:30 GD OS Pfarrkirche
Taufsonntag
14:00 Adventandacht TG Weinberg
16. Di. 17:00 Ökum. Abendgebet (Wimmersaal)
17. Mi. 18:00 Adventandacht OS (Wimmersaal)
18. Do. 15:00 Frauentreff (Wimmersaal)
21. So. 9:30 GD OS Pfarrkirche
Krippenspiel, Kirchenkaffee OS

Dezember 2014

2. Di. 17:00 Ökum. Abendgebet (Wimmersaal)
3. Mi. 19:00 Adventandacht TG Mariasdorf
5. Fr. 19:00 Adventandacht in Jormannsdorf
6. Sa 19:00 Konzert in der Pfarrkirche
Gospelchor Oberwart
7. So. 9:30 GD OS Pfarrkirche
Hl. Abendmahl, Kinderkirche
15:00 Adventandacht u. Nikolofeier TG Tauchen
10. Mi. 18:00 Adventandacht TG Willersdorf
24. Mi. Heiliger Abend
17:00 Christvesper OS Pfarrkirche
23:00 Christmette OS Pfarrkirche
25. Do. 9:30 Christtag GD OS Pfarrkirche
Hl. Abendmahl
26. Fr. 9:30 Stefanitag GD OS Pfarrkirche
17:00 Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche
Kantorei OS
28. So. 9:30 GD OS Pfarrkirche
31. Mi. 18:00 GD OS Pfarrkirche
Totengedenken, Hl. Abendmahl

Termine ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten

**Verlegung der Amtsstunden von
Pfrin. Mag^a. Tanja Sielemann auf
Dienstag 11¹⁵ - 12⁰⁰ Uhr**

Telefonnummern für Notfallseelsorge:

Im Bezirk Oberwart: 0699 18877 180

Telefonseelsorge: 142

PARTEIENVERKEHR IM PFARRAMT

Büro, Sekretariat,
Kirchenbeitragsangelegenheiten
sowie Hausverwaltungsangelegenheiten:

Mittwoch und Freitag, jeweils von 9 - 11³⁰ Uhr;
oder nach telefonischer Vereinbarung

Amtsstunden von Frau Pfarrerin
Mag^a. Tanja Sielemann

Dienstag 11¹⁵ - 12⁰⁰ Uhr

Gesprächstermine mit Frau Pfarrerin jederzeit
nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: 03353 / 7532-1 bzw. 3 oder
0699 / 18877 146

e-mail: oberschuetzen@evang.at
HOMEPAGE DER PFARRGEMEINDE.
www.evang.at/oberschuetzen

Bankverbindungen der Evang. Pfarrgemeinde Oberschützen:

Raiffeisenbank Oberschützen
BIC: RLBBAT2E067

IBAN: AT26 3306 7000 0000 6502

Gesonderte Spendenkonten

Orgelfond:

IBAN: AT52 3306 7005 0000 6502

Freundeskreis OT:

IBAN: AT78 3306 7000 0000 6536

